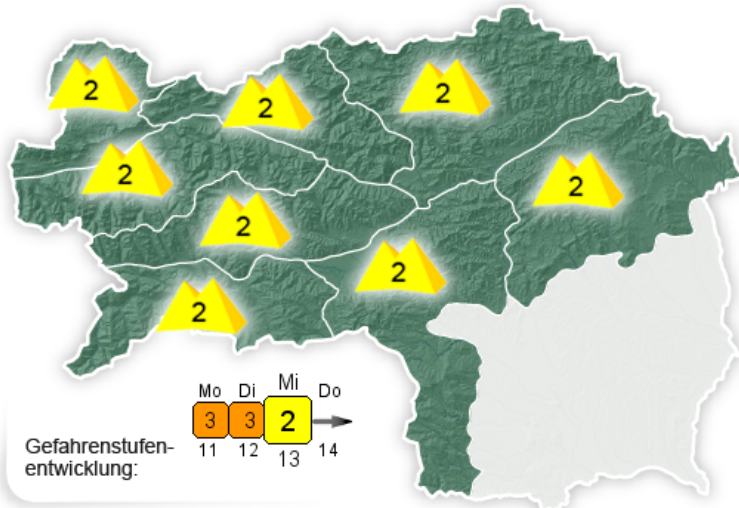




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 13.12.2017**
(herausgegeben: Dienstag, 12.12.2017, 17:01 Uhr)



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Aitschnee



Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

Frischer Tribschnee, aber auch Gleitschneelawinen möglich!

Gefahrenbeurteilung

Mit den hohen Temperaturen und dem Regeneintrag (11. auf 12.12.) wurde die Schneedecke bis in höhere Lagen durchfeuchtet. Die an steilen Wiesenhängen entstandenen Schneemäuler weisen auf eine verstärkte Gleitschneelawinenaktivität hin. Auch im steilen Waldgelände (insbesondere mit Laubbestand) kann der verbliebene Schnee noch rutschen, es können kleinere Lockerschneelawinen abgehen.

Für den Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen hingegen vor allem in den nord- über ost- bis südorientierten Hangbereichen oberhalb der Baumgrenze, wo sich der frische Tribschnee abgelagert. Schlechte Sichtbedingungen erschweren morgen anfangs noch das Erkennen der neuen Gefahrenstellen!

Schneedeckenaufbau

Der orkanartige Sturm aus südwestlicher Richtung hat in den Hochlagen freie Flächen abgeblasen oder mit Pressschnee versehen. Die Plateaus der Nordalpen wurden außerdem vereist. Mit abnehmender Seehöhe wurde der Schnee durch den Regeneintrag und die relativ hohen Temperaturen angefeuchtet bzw. durchfeuchtet. Die höhenbedingt stark wechselnden Schneeoberflächen werden wieder vom Neuschnee zugedeckt, frischer Tribschnee tritt vor allem in Rinnen, Mulden sowie hinter Geländekanten auf. Die Abkühlung wirkt sich - mit Ausnahme auf die Gleitschneelawinengefahr - vorerst stabilisierend auf die Schneedecke aus.

Wetter

Nach Föhnende und Drehung der Höhenströmung auf Nordwest bildet sich ein kleines Oberitalientief. Über Nacht werden die Niederschläge entlang der Tauern und Nordalpen seltener, am Vormittag gibt es noch entlang des Randgebirges und an der Südseite der Niedere Tauern etwas Schneefall. Dieser klingt bald ab und von Norden her beginnen die Wolken aufzulockern. Am längsten trüb mit Wolken und Nebel bleibt es von der Turrach über die Niedere Tauern bis zur Koralpe. Vom Zirbitzkogel bis zur Soboth weht lebhafter, sonst mäßiger Südwestwind. Die Temperaturen sinken weiter, in 2.000m bis morgen Mittag auf -7 Grad, in 1.500m auf -5 Grad.

Tendenz

Das Wetter gestaltet sich am Donnerstag wechselhaft mit einigen Schneeschauern, dazu wird es wieder etwas milder. Danach wird es wieder deutlich kälter. Der Wechsel von kalt/warm sollte sich auf die Schneedecke vorerst stabilisierend auswirken. Die längerfristige Entwicklung hängt vom weiteren Schneezuwachs ab, der noch schwer abschätzbar ist.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß



Höhenabhängigkeit



Tagesgang